



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Presseinformation

Nr. 91/2010 Kiel, 16. Juli 2010

Kiels Vermarktung verbesserungsfähig

Altbekannte Probleme – Bündelung der Aktivitäten und Vernetzung der Akteure notwendig

Zur Markenstudie der Fachhochschule Westküste erklärt die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke:

„Die Studie weist auf seit geraumer Zeit bekannte Probleme hin, die trotz der guten Voraussetzungen, die Kiel hat, ungelöst sind. Dabei wurden in den vergangenen Jahren viele Ansätze verfolgt, um die Defizite auszuräumen:

- Bereits im Struktur- und Entwicklungskonzept Kiels wurden vor rund sechs Jahren Handlungsempfehlungen für die touristische Stärkung und das Standortmarketing formuliert.
- Im Jahr 2007 wurde von Kiel-Marketing als regionales Netzwerk eine Arbeitsgemeinschaft der Leistungsträger aus dem MICE-Bereich ins Leben gerufen, der unter dem Marketing-Dach „Convention Office Kieler Förde“ diverse Teilnehmer aus der Region angehören.
- Kiel Marketing hat zudem im Jahr 2007 ein Konzept zur Stärkung Kiels als Tagungsstandort entwickelt.
- Außerdem befindet sich das Gesamttouristische Konzept Kiels durch eine Steuerungsgruppe inzwischen in der Umsetzungsphase.

Dies sind nur einige Beispiele, die einerseits zeigen, dass zwar viel getan wurde und wird, die aber andererseits deutlich machen, dass es ohne eine stärkere Bündelung dieser und anderer Aktivitäten und ohne bessere Vernetzung der Akteure schwer sein wird, Kiel erfolgreicher vermarkten zu können.

Insofern ist die Ankündigung der Wirtschaftsdezernentin zu begrüßen, die Kräfte und Etats für das Standortmarketing zu bündeln und eine Dachmarke mit allen Akteuren zu entwickeln. Nur auf diese Weise kann aus der Vielzahl von Konzepten und Papieren eine Vermarktungsstrategie auf den Weg gebracht werden, die dann auch zielgerichtet umgesetzt werden kann.

Dass dies dringend notwendig ist, belegt eine Untersuchung der Wiesbadener ghh-consult GmbH, die der Stadt bei Ausschöpfung ihres Potenzials im MICE- bzw. Tourismusbereich ein Zuwachs an Übernachtung in Höhe von 35 Prozent und ein Umsatzplus von 54 Prozent bescheinigte.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer